

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Weltbürger oder Briefe eines chinesischen Philosophen aus London an seine Freunde im Orient

In zwey Bänden

Goldsmith, Oliver

Leipzig, 1781

VD18 90842154

Sieben und dreißigster Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602)

der! ein Wunder!“ und hebt Hände und Augen voll Entzücken in die Höhe: der ganze Hof wiederholt den Ausruf; und der Kaiser sitzt in eruster Zufriedenheit dort, genießt den Triumph seines Einfalls und sinnt auf etlichen neuen.

Mein letzter Vorschlag ist von der äußersten Wichtigkeit. Die Kaiserin von Rußland hat einen weiblichen Orden gestiftet; die türkische Kaiserin gleichfalls; und die Chineser hatten vor undenklichen Zeiten auch einen. Die Engländer machen Rasehändler und Pastetenbecker zu Rittern; warum nicht auch ihre Weiber?

Sieben und dreißigster Brief.

Die Religionssekten sind in England viel häufiger als in China: aber Du mußt Dir nicht vorstellen, daß sie in Meinungen unterschieden sind. Weiße Röcke und schwarze Mäntel, niedergeschlagene Hüte und schiefe Taschen waren sonst Gelegenheiten zu Religionsstreitigkeiten; damals wußte man doch, warum man sich zankte; aber izt sind sie zu einer solchen Verfeinerung in der Religionsmacherey gelangt, daß sie neue Sekten ohne

nene Meinungen schaffen: eine haßt die andre, das ist der ganze Unterschied.

So sehr ihre Grundsätze übereinstimmen, so sehr verschieden sind sie in ihren Handlungen. Die von der herrschenden Religion lachen, wenn es ihnen gefällt, und seufzen nicht eher, als wenn Schmerz oder Gefahr sich dazu zwingt. Die neue Sekte hingegen, die izt die meisten Anhänger hat, weint zum Vergnügen, und ihre ganze Musik besteht in Seufzen und Aechzen. Das Lachen verabscheuen sie: Verliebte unterhalten sich mit Klagen: der Bräutigam nähert sich dem Hochzeitbette in trauriger Feierlichkeit, und die Braut sieht so betrübt aus wie ein armer Sünder: Tansen führt gerade in die Hölle, und das Spiel ist ihnen so verhaßt, daß sie lieber den Schwanz einer Klapferschlange als einen Würfel in die Hand nehmen.

Der Enthusiasmus bringt in allen Ländern einerley Wirkungen hervor. Unter den Fakis, Braminen und Talapoinen des Orients giebt es ganze Geschlechter, die niemals lachen: Unwissenheit und trauriger Ernst sind immer beyammen, wie sich Leute fürchten, die im Dunkeln gehn.

Es giebt noch eine andre Ursache, warum der Enthusiast ein Feind des Lachens ist — weil er selbst so lächerlich ist. Zohi, der in China verehrt wird, soll niemals gelacht haben; Zoroaster, das Haupt der Braminen, lachte in seinem Leben nur zweimal, da er auf die Welt kam, und da er sie verließ; und selbst Mahomed, so sehr er das Vergnügen liebte, war sehr wider die Frölichkeit. Als er bey einer gewissen Gelegenheit seinen Anhängern sagte, daß sie bey der Auferstehung Alle nackt seyn würden, so machte ihm seine Frau den Einwurf, daß eine solche Gesellschaft sehr unanständig wäre. „Närrin,“ sprach der ernsteste Prophet; „mögen sie immer nackt seyn; alsdann lacht niemand mehr.“

Der Spott ist daher beständig der ärgste Widersacher des Enthusiasmus gewesen: Verfolgung breitet neue Religionen aus, aber Verachtung und Spott tödtet sie.

Unter Philip dem zweiten, König von Spanien, war ein Streit zwischen zwey Mönchsorden: die Legende des einen enthielt größere Wunder, aber des andern seine war authentischer. Sie schmähten sich, wie es bey theologischen Streitigkeiten gewöhnlich ist, und